



CHECKKARTE

# WINTERWALDTAG



Wald  
trifft  
**Schule**

VERSION 01/2026



# PROGRAMM

| Dauer | Aktion                          | Material  |
|-------|---------------------------------|---|
| 10'   | <b>Begrüßung</b>                | WatSch-Holzmedaillen, Nielenreifen  |
| 5'    | <b>1. Regenspiel</b>            | evtl. Checkkarte zum Vorlesen   |
| 20'   | <b>2. Überwinterung I</b>       | Protokoll (DV.W.2.1), Tierkarten (DV.W.2.2), Gruppeneinteilung (DV.W.2.3), Stifte, Klemmbretter, Thermometer, Filmdosen, Schaufel, Wolle, Federn, Schnur, warmes Wasser |
| 15'   | <b>3. Baumprotokoll</b>         | Baumprotokoll (DV.W.3), Klemmbretter, Stifte, Doppelmeter   |
| 30'   | <b>Znünipause</b>               |   |
| 5'    | <b>4. Waldtiermassage</b>       | Tierkarten (DV.W.4), evtl. Checkkarte zum Vorlesen  |
| 20'   | <b>5. Wir sind ein Baum</b>     | Holzscheibe mit Kernholz  |
| 20'   | <b>6. Mensch alles im Eimer</b> | 3 Eimer (beschriftet mit Mensch, Wald, Zeit), 36 Holzstücke   |
| 30'   | <b>7. Holztransport</b>         | Holzurkunden (DV.W.7), 2 Becher   |
| 120'  | <b>Mittagspause</b>             | Sackmesser, Anzündmaterial, Zeitung, Brennholz, Zündhölzer, evtl. Kochmaterial für Buchstabenblisuppe   |
| 90'   | <b>8. Baumfällung</b>           | Waldknigge-Abbildung (DV.W.8.1), Baumbeurteilungskarten (DV.W.8.2), Doppelmeter, Absperrung, Material zur Baumfällung   |
| 20'   | <b>9. Überwinterung II</b>      | Protokoll (DV.W.2.1), Thermometer, Stifte, Klemmbretter   |
| 10'   | <b>Evaluation</b>               | Roter Faden, Tuch, Steine und Früchte je Anz. SuS, pro Aktion ein Beispieldmaterial   |

# BEGRÜSSUNG

**Ziel** Klarheit und Sicherheit wird geschaffen und Vertrauen aufgebaut. Regeln im Vorfeld zu stecken, hilft, mit zukünftigen Störungen konsequent umzugehen.

**Dauer** 10 min

---

## 1 Vorstellung

WL (Waldtagleitende) stellt sich und das Projekt vor, gibt einen kurzen Überblick über den Tag und benennt das Thema «Winterwald».

## 2 Einstieg

Wohlbefinden in den Fokus stellen: Pausen, Hunger, Durst, Kälte, Toilette, Verbandszeug.

## 3 Waldregeln

«Es gibt keine dummen Fragen»

«Wir passen aufeinander auf»

«Wir lassen jede und jeden ausreden»

Waldregeln von SuS wiederholen und abnicken lassen und zum Einhalten verpflichten.

## 4 Vorstellungsrunde

Gemeinschaftsgefühl stärken und auflockern, Einstieg mit Bezug zum Wald (z.B. durch Nielen-Ring steigen). Namen erfahren, Wertschätzung und Interesse bekunden.



# 1. REGENSPIEL

**Ziel** Aufwärmen bei Kälte, Lockern, Sinnesschulung, Gruppenerlebnis, Naturphänomene nachahmen, Bewegungskoordination, Rhythmusgefühl schulen.

**Dauer** 5 min



**Erklärung** Geräusche eines Regengusses werden nachgemacht. SuS bilden einen Kreis, WL beginnt mit dem ersten Regengeräusch. Reihum wiederholen die SuS das Geräusch, bis es wieder beim WL angekommen ist.

## Abfolge der Geräusche

- 1 Handflächen reiben
- 2 Finger schnipsen
- 3 Klatschen
- 4 Hände auf Oberschenkel schlagen
- 5 Mit Füßen aufstampfen
- 6 Hände auf Oberschenkel schlagen
- 7 Klatschen
- 8 Finger schnipsen
- 9 Hände reiben
- 10 Stille



## 2. ÜBERWINTERUNG I

**Ziel** Bezug zur Jahreszeit Winter, SuS schlüpfen in die Rolle verschiedener Waldtiere und lernen ihre Überwinterungsstrategien kennen.

**Dauer** 20 min



**Erklärung** Filmdosen mit warmem Wasser symbolisieren Tierkörper. Diese werden entsprechend der Tierart verpackt und versteckt.

### Ablauf

- 1 Aktion erklären und vorstellen.
- 2 Überwinterungsstrategien der Tiere vorstellen, dabei Spannung aufbauen.
- 3 Temperatur Protokoll vorstellen.
- 4 Temperatur mit Thermometer messen und protokollieren.
- 5 Gruppeneinteilung mit kleinen Tierkarten.
- 6 Tierkarten mit Strategien und Material verteilen.
- 7 15 min Zeit geben zum Verpacken und Verstecken der Film-dosen.



# 3. BAUMPROTOKOLL

**Ziel** Bezug zum Jahreszeitenprogramm: SuS nehmen Veränderung der Waldbäume dadurch wahr, dass sie ausgewählte Bäume zu jeder Jahreszeit ansehen.

**Dauer** 15 min

**Ablauf** SuS werden paarweise eingeteilt, jedes Team erhält ein Baumprotokoll, Stift und Klemmbrett und suchen sich ihren im Herbst ausgesuchten Baum.  
Dann wird das Baumprotokoll für den Winter ausgefüllt.

**Das Baumprotokoll wird an jedem Waldtag durchgeführt.**

| Baumprotokoll   |  |
|---|--|
|    | Name: _____  |
|   | Was haben wir für eine Jahreszeit?<br>Welchen Monat haben wir?<br>Datum: _____ |
|    |  |
| Was ist das für ein Baum? (Baumart) _____   |  |
| Wie hoch ist der Baum etwa? _____   |  |
| Wie alt ist der Baum wohl? _____  |  |
| Was hat sich seit dem Herbst verändert? _____                                       |  |
| Fühle die Rinde und pausiere durch das Blatt mit einem Bleistift ab!                |  |
|  |  |

# 4. WALDTIERMASSAGE

**Ziel** Lockerung und Fokus nach der Pause, Bewegung, Aufwärmen, Spass und Gemeinschaftsgefühl stärken.

**Dauer** 5 min



**Erklärung** Ein Tag im Wald wird nachgespielt. SuS schlüpfen in die Rolle eines grossen Baumes und verschiedener Tiere. SuS bilden einen Kreis, WL beginnt mit der Bewegungsgeschichte.

## Ablauf

- 1 Nacht im Wald, Baum ist fest verwurzelt,  
*Körper hin und her schwingen, ganz still,*
- 2 Wald erwacht, Sonne geht auf,  
*Arme nach oben und zur Seite strecken,*
- 3 Specht sucht nach Futter  
*Körper von Beinen bis Fingerspitzen mit Händen abklopfen,*
- 4 Specht findet Käfer in der Baumkrone und fliegt davon,
- 5 durch das Hämmern erwacht das Eichhörnchen im Kobel,  
*strecken und gähnen,*
- 6 Eichhörnchen steigt den Stamm hinab, auf den Waldboden,  
*SuS drehen sich in eine Richtung, Fingern auf Rücken tippen,*
- 7 Eichhörnchen sucht im Waldboden nach versteckten Nüssen.
- 8 Wildschwein wacht auf, stampft, nimmt ein Schlammbad und reibt sich am Baum.  
*Hände über Rücken streichen und Rücken an Rücken reiben.*

# 5. WIR SIND EIN BAUM

**Ziel** Aufbau eines Baumes kennenlernen, lebhaft, gestaltend, wissensorientiert.

**Dauer** 20 min



**Erklärung** Baumscheibe mit verschiedenen Schichten wird vorgestellt. SuS stellen szenisch zunächst ruhig, dann lebhaft den Aufbau eines Baumes dar.

## Ablauf

- 1 Kernholz → Stabilität  
*3 SuS: Rücken an Rücken, Arme verhaken*
- 2 Wurzeln → Wassergewinnung  
*3 SuS: knien um das Kernholz, schlürfen*
- 3 Splintholz → Wassertransport Wurzel zu Korne  
*4 SuS: Hände halten, Kreis um Mittelpunkt, «Huii»*
- 4 Äste → Photosynthese, Zuckerproduktion  
*3 SuS: Hände in die Luft strecken, «Ahh Ahh»*
- 5 Kambium → Wachstum  
*2 SuS: bewegen sich um den Kreis, aktive Zellen*
- 6 Bast → Nährstofftransport  
*3 SuS: Hände in Luft, zum Bauch reiben «Mhnajm»*
- 7 Rinde → Schutz  
*Restliche SuS: Hände halten, Schutz vor Borkenkäfer*



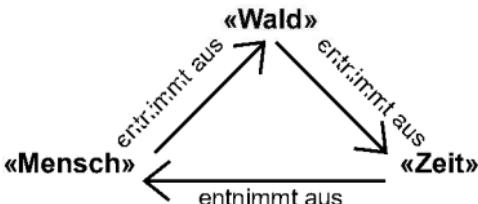
# 6. MENSCH ALLES IM EIMER

**Ziel** Lebhaftes Bewegungsspiel, dadurch erleben SuS wie wichtig Regeln für nachhaltiges Handeln sind.

**Dauer** 20 min



**Erklärung** SuS bilden hinter jedem Eimer eine Stafette und holen aus dem Eimer der anderen Gruppe Holzstücke und geben sie in ihren Eimer.  
Reihenfolge beachten:



## Ablauf

- 1 Spielfeld aufbauen: Drei unterschiedlich beschriftete Eimer bilden die Ecken eines dreiseitigen Dreiecks von 10 m Seitenlänge. In jedem Eimer befinden sich 12 Holzstücke.
- 2 SuS werden möglichst gleichmässig in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe platziert sich zu einem Eimer.
- 3 Jeder Gruppe werden die Spielregeln getrennt erklärt. Gruppe «Mensch» darf zwei Holzstücke entnehmen, «Zeit» und «Wald» nur jeweils ein Holzstück. Die Gruppen wissen nicht, wie viele Holzstücke die anderen entnehmen dürfen.
- 4 Auf das Zeichen des WL laufen die jeweils ersten SuS der Stafetten los. Das Spiel ist zu Ende, sobald in einem Eimer (wahrscheinlich Eimer Wald) keine Holzstücke mehr liegen.
- 5 Reflexion: Warum ging die erste Gruppe zu Ende? («Menschen» haben mehr aus dem Eimer rausgenommen als hinein kam). Wie müssten die Regeln verändert werden, damit die Aktivität ewig weiter geht? Begriff der Nachhaltigkeit erklären, wie werden die Schweizer Wälder bewirtschaftet?



# 7. HOLZTRANSPORT

**Ziel** Anhand eines „Fangenspiels“ spielerisch die Methoden und Ungerechtigkeiten im Holzhandel kennenlernen. SuS stellen Holztransport nach.

**Dauer** 30 min

## Erklärung

- 1 Überleitung: Blick von nachhaltiger Schweizer Forstwirtschaft zum globalen Holzmarkt.
- 2 Spielfeld abgrenzen mit separatem Rückweg.
- 3 Sägewerk befindet sich an einem Ende des Spielfelds und erhält **zwei beschriftete Becher** (Lehrperson assistiert).
- 4 3 SuS werden zur Polizei, alle anderen zu Holztransportierenden.
- 5 WL befinden sich am andern Ende des Spielfelds und verteilen am Holzschlag die **Holzurkunden illegal und legal**.
- 6 **Holztransport:** Erhalten am Holzschlag die Urkunden, Ziel ist es schnell und viel Holz zum Sägewerk zu fahren.
- 7 **Polizei:** Halten sich mittig auf dem Spielfeld auf, kontrollieren Holztransportierende durch Fangen, Holz illegal-Urkunden werden eingezogen, legal dürfen weiter.

## Ablauf

WL geben Tricks an den Holztransport weiter:

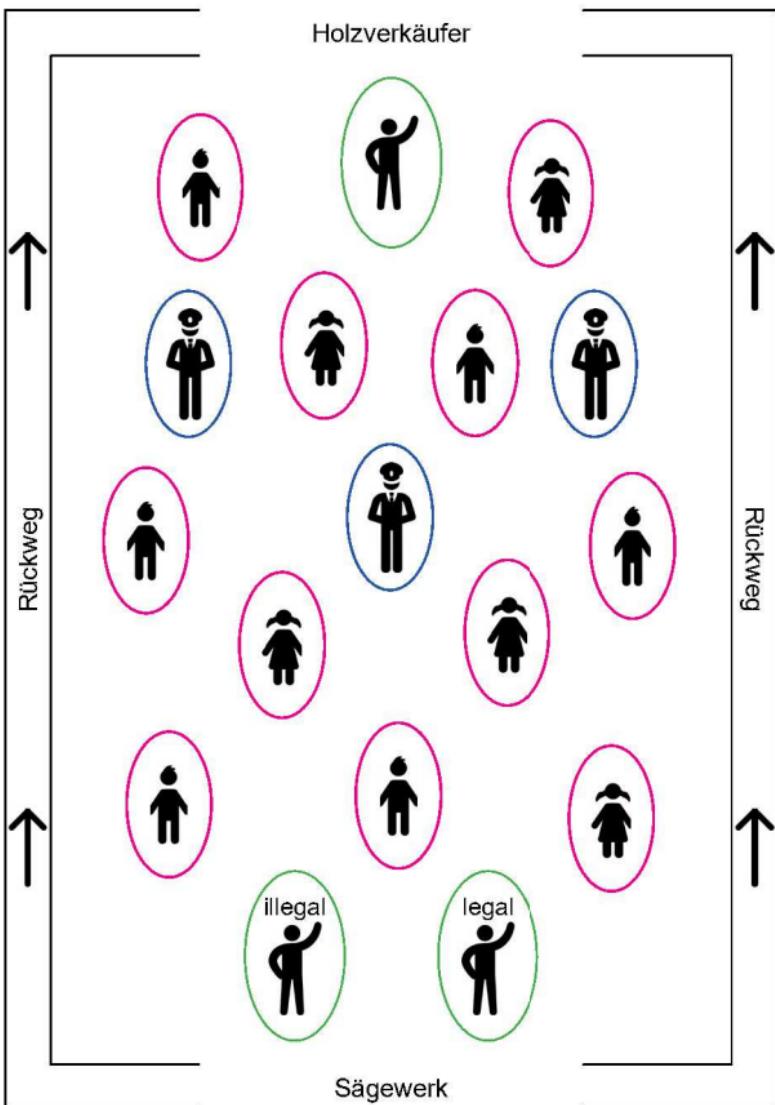
- nach 1/3 d. Holzurkunden: «Sprecht euch ab, deckt illegale Holztransportierende».
- nach 2/3 d. Holzurkunden «Holztransportierende erhalten eine illegale und eine legale Urkunde und zeigt bei Kontrolle nur die legale der Polizei vor».

## Besprechung:

«Holztransport/Polizei, wie ging es euch während des Spieles?»

«War das fair?» «Was könnte man besser machen?»

«Was bedeutet illegal?» «Ist das nachhaltig?»





# 8. BAUMFÄLLUNG

|              |   |
|--------------|---|
| <b>Ziel</b>  | SuS erleben eine Baumfällung im Dialog mit Forstwarten und die damit verbundenen wichtigen Sicherheitsvorkehrungen. |
| <b>Dauer</b> | 90 min  |

---

## Ablauf

- 1 PSA, Arbeitsgurt, Motorsäge und Werkzeuge.
- 2 Absperrung, Abb.: Waldknigge «Absperrung».
- 3 Warum der Baum? – Nachhaltige Fortwirtschaft.
- 4 Baum und Umgebungsbeurteilung  
SuS werden in 8 Gruppen eingeteilt, jede Gruppe bekommt eine Baumbeurteilungskarte und wenn nötig Hilfestellung.  
Anschliessende Besprechung im Plenum.
- 5 Funkkontakt mit Forstwart herstellen, OK zur Fällung geben, mit SuS hinter die Absperrung gehen bis zur Baumfällung.
- 6 Funkkontakt mit Forstwart, zu Baum zurück, Fälltechnik erläutern.
- 7 Sortierung, Aufrüsten und Holzverwendung besprechen.
- 8 SuS können am Stock Baumalter zählen.
- 9 Holzrugeli für SuS absägen.



# 9. ÜBERWINTERUNG II

**Ziel** Auflösung des Temperaturexperiments zu den verschiedenen Überwinterungsstrategien der Waldtiere.

**Dauer** 20 min

**Erklärung** Filmdosen mit warmem Wasser werden gemessen und auf dem Temperatur-Protokoll festgehalten.

## Ablauf

- 1 Ein SuS für das Temperatur-Protokoll und SuS für die Messung werden bestimmt.
- 2 SuS holen Filmdosen aus dem Versteck und lassen die Temperatur mithilfe des Thermometers messen.
- 3 Material wieder einsammeln.
- 4 SuS bilden einen Kreis.
- 5 Besprechung: Auswertung der Erkenntnisse:  
„Welches Tier ist das Wärmste?“  
„Welches Tier ist das Kälteste?“  
„Warum ist das so?“

Inhaltlich auf Nahrung, Winterfell und Speckschicht, sowie Sozialstruktur und Wärme in Versteck eingehen.



# EVALUATION

|              |   |
|--------------|---|
| <b>Ziel</b>  | Wiederholen der Waldführungsinhalte, um Erlebtes besser in Erinnerung zu behalten, Wertschätzung der SuS, Abschluss und Verabschiedung. |
| <b>Dauer</b> | 10 min  |

---

## Ablauf

- 1 SuS bilden Kreis.
- 2 Baumwolltuch mit rotem Faden auslegen.
- 3 Aktionen Revue passieren lassen.  
«Was haben wir in welcher Reihenfolge heute erlebt?».
- 4 Daraufhin Materialbeispiel für die jeweilige Aktion in richtiger Reihenfolge dem Roten Faden entlang ablegen.
- 5 Steine (nicht gefallen) und Samen (gut gefallen) je einen pro SuS verteilen.
- 6 Sobald SuS fertig, zurück im Kreis aufstellen.
- 7 SuS nach persönlicher Meinung fragen.

## Verabschiedung

WL beginnt im Kreis mit Händen schütteln, jede/r dem die Hand geschüttelt wurde, läuft hinterher und verabschiedet die anderen SuS, bis alle allen die Hand gegeben haben.



# SONNENFEUER

## Ziel

Mit dieser Anfeuer-Methode können alle SuS mit-helfen. Das Sonnenfeuer kann je nach Kälte und Lust zum Znüni oder zum Zmittag gemacht werden.

## Ablauf

- 1 Jede/r SuS erhält eine Zeitungsseite und formt einen Sonnenschweif und legt ihn auf die Feuerstelle.
- 2 Sonnenschweife mit dem Chrugel in der Mitte und dem Schweif gegen aussen, als Sonne in der Feuerstelle legen.
- 3 Mehrere Zündhilfen darauf verteilen.
- 4 Holzscheite über die Feuerstelle pyramidenartig anschlichen.
- 5 SuS erhalten mehrere Streichholzschachteln und zünden nach der Reihe die Schweife an.
- 6 Das Feuer brennt von unten nach oben.



## Buchstäbli-Suppe kochen

- 1 Dreibein über dem Lagerfeuer aufstellen und Pfadikessel darauf stellen.
- 2 3 Liter Wasser und 6 Würfel Bouillon darin zum Kochen bringen.
- 3 Buchstäbli-Nudeln dazu geben.
- 4 Mit Kelle Buchstäbli-Suppe an SuS verteilen.

# NOTIZEN

# NOTIZEN



**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Amt für Landschaft  
und Natur**

„Wald trifft Schule“ ist ein Projekt des Staatswaldes des Kantons Zürich. [www.zh.ch/wald](http://www.zh.ch/wald)

